

# **Pflege im ländlichem Raum – Herausforderungen und Perspektiven**

**Beitrag des MASGF für die Fachveranstaltung des Forum ländliche  
Entwicklung- Netzwerk „Älter werden im ländlichen Raum Brandenburgs“  
am 9. November 2016**

Ulrich Wendte

MASGF, Leiter des Referates „Seniorenpolitik, Pflege, Heimrecht, Altenpflegeberufe“

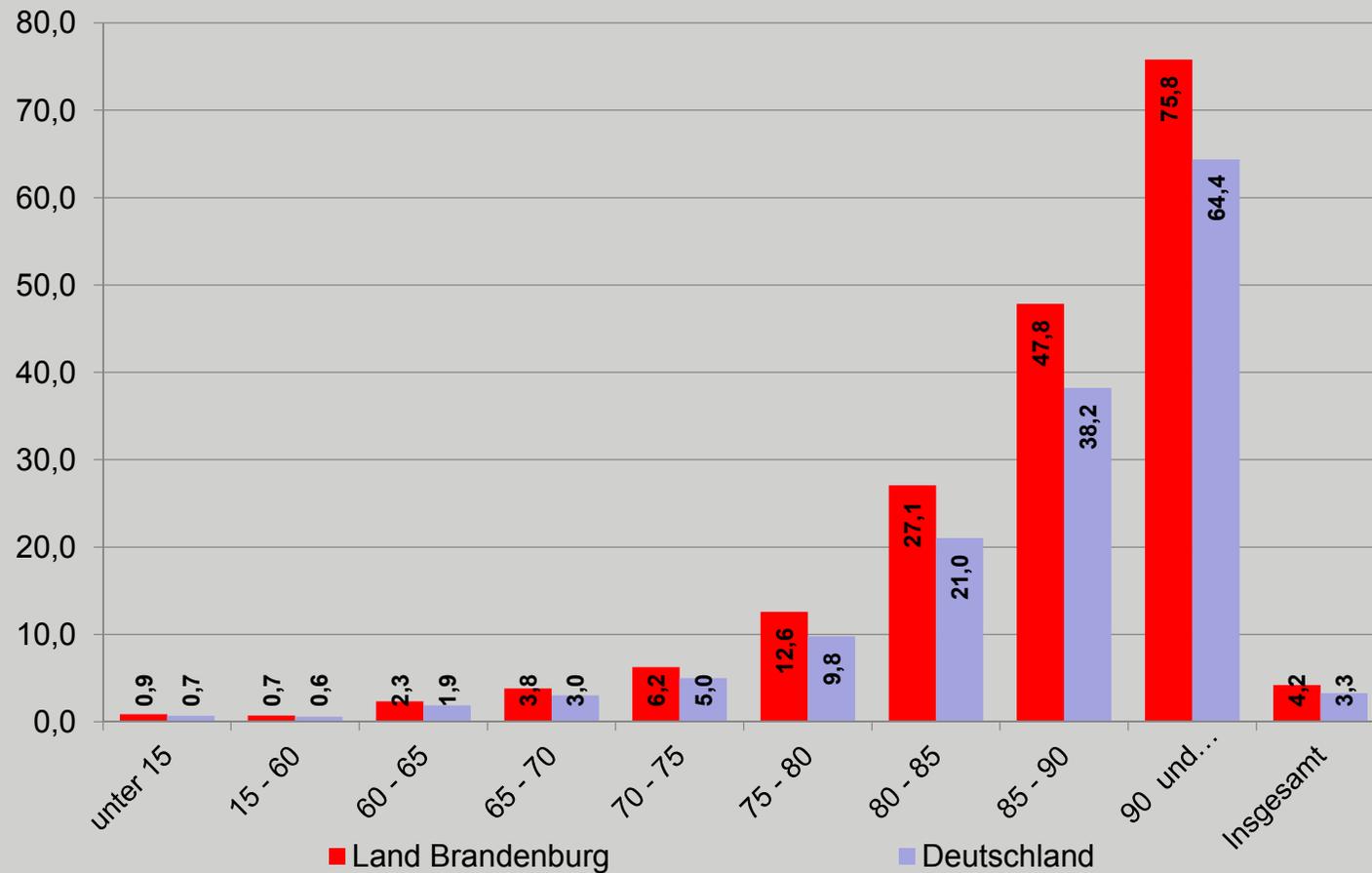
## Politische Ziele

1. Es bestehen überall im Land Rahmenbedingungen, um gesund und aktiv alt zu werden.
2. Menschen mit drohender oder eingetretener Pflegebedürftigkeit erhalten dort, wo sie leben wollen, eine umfassende und differenzierte Unterstützung bei der selbstbestimmten und möglichst selbstständigen Lebensführung.

# Herausforderungen

- hohe Pflegeprävalenz in Brandenburg
- Einschränkungen der Selbstständigkeit Pflegebedürftiger durch vermeidbare Lücken und Mängel in den Unterstützungsstrukturen
- Demografischer Wandel- Fachkräftemangel

## Anteil der pflegebedürftigen Menschen an der Gesamtbevölkerung in ihrer Altersgruppe (Daten aus 2013)

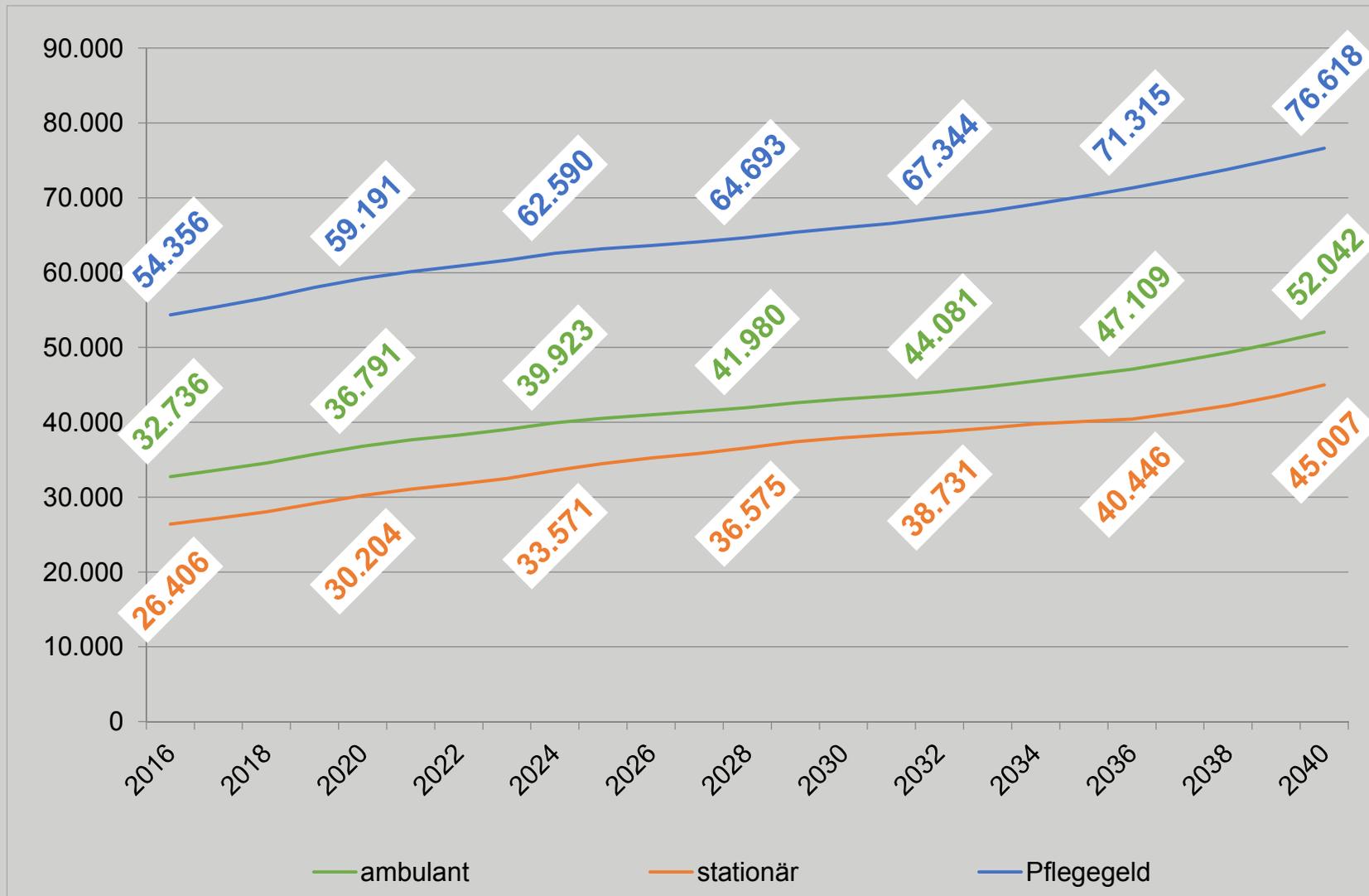


Quelle: Pflegestatistik des Bundes und des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen

## Anteile der Formen pflegerischer Versorgung (Pflegestatistik 2013)

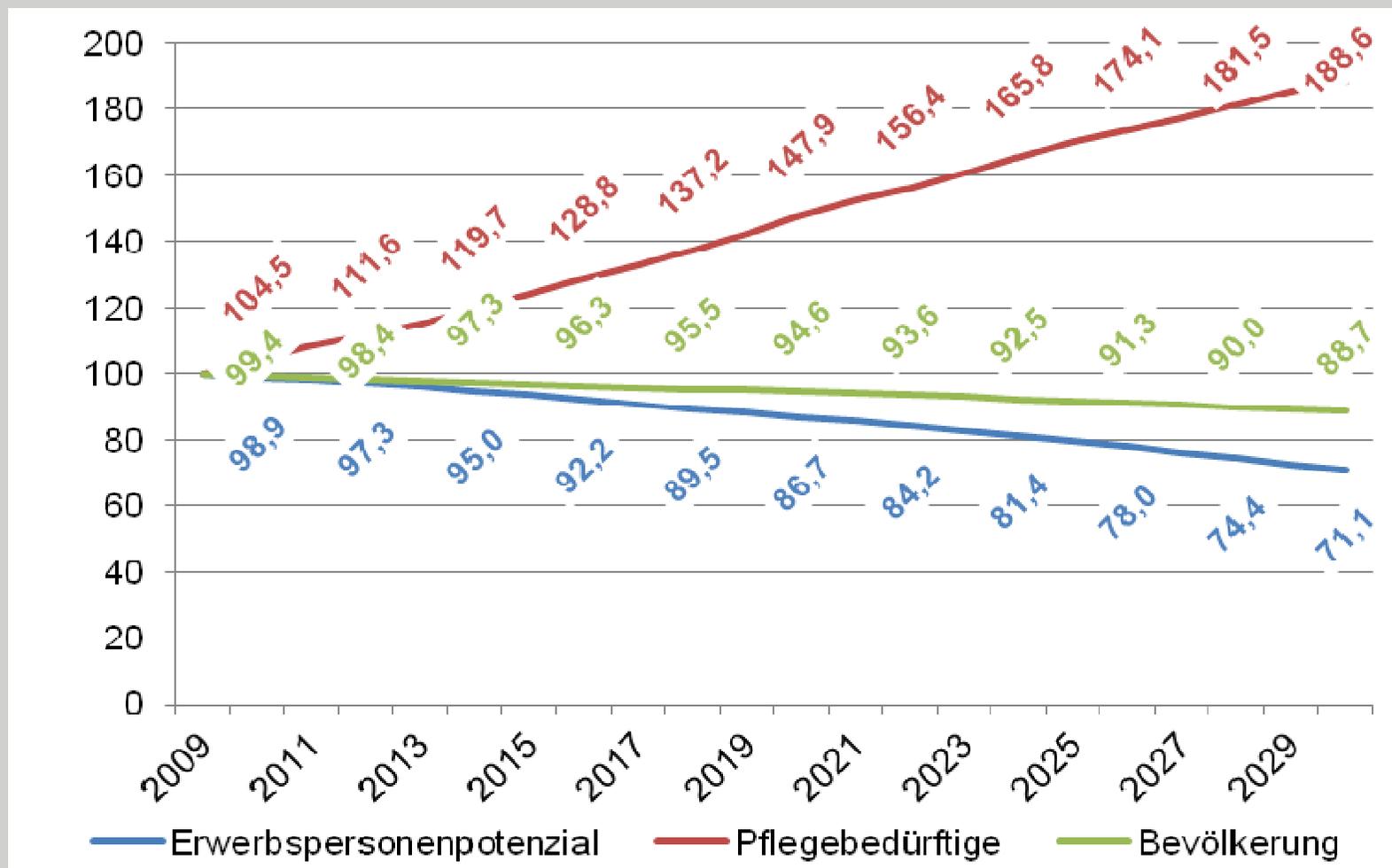
	Bund	Land BB	Land BB Frauen	Land BB Männer
Pflegegeld	47,4 %	48,6 %	44,3 %	56,5 %
Amb. Sachleistung (einschl. Kombileistung)	23,5 %	28,6 %	30,2 %	25,5 %
Vollstationäre Pflege	29,1 %	22,9 %	25,6 %	18 %
davon Kurzzeitpflege (Tagespflege	0,8 %	0,42%	0,43 %	0,38 %
)	2,2 %	3,6 %	3,7 %	3,4 %)
Anteil Pflegebed. an Gesamtbevölkerung	3,3 %	4,2 %	5,4 %	3,0 %

## Projektion der Anzahl an Pflegebedürftigen nach Art der Versorgung für das Land Brandenburg



# Steigende Bedarfszahlen und sinkende Kapazitäten

Entwicklung 2009 = 100



## Strategische Handlungsansätze der Brandenburger Pflegeoffensive:

- Beratung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen
- Pflege und (Pflegevermeidung) im Quartier
- Fachkräftesicherung (Ausbildungs- und Beschäftigungsbedingungen in der Pflege verbessern)

## Mittelvolumen der Pflegeoffensive ermöglicht

- Förderung der Beratung von Akteuren
- Förderung von Koordinationsprozessen auf Landesebene
- Förderung modellhafter Ansätze einschl. deren Auswertung

## Mittelvolumen der Pflegeoffensive ermöglicht nicht

- die Förderung flächendeckender unmittelbarer Hilfen für Pflegebedürftige oder deren Angehörige

## Zentrale Projekte der Pflegeoffensive

- Fachstelle „Altern und Pflege im Quartier“
- Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg
- Modellprojekt „innovative Personaleinsatzkonzepte“
- Pflegedossiers für die Landkreise und kreisfreien Städte

## **Aufgaben der Kommunen zur Pflege (und Pflegevermeidung) im Quartier**

- Schaffung alters- und pflegegerechter Sozialräume (eine gute Pflegepolitik baut auf einer guten Seniorenpolitik auf)
- Steuerung und Koordinierung der Versorgungsstrukturen (Stichworte: Verhinderung unsinniger Konkurrenzen, Aufbau sinnvoller Spezialisierungen, Überwindung starrer Grenzen zwischen den Versorgungsangeboten und Sozialgesetzbüchern, Kooperationen)

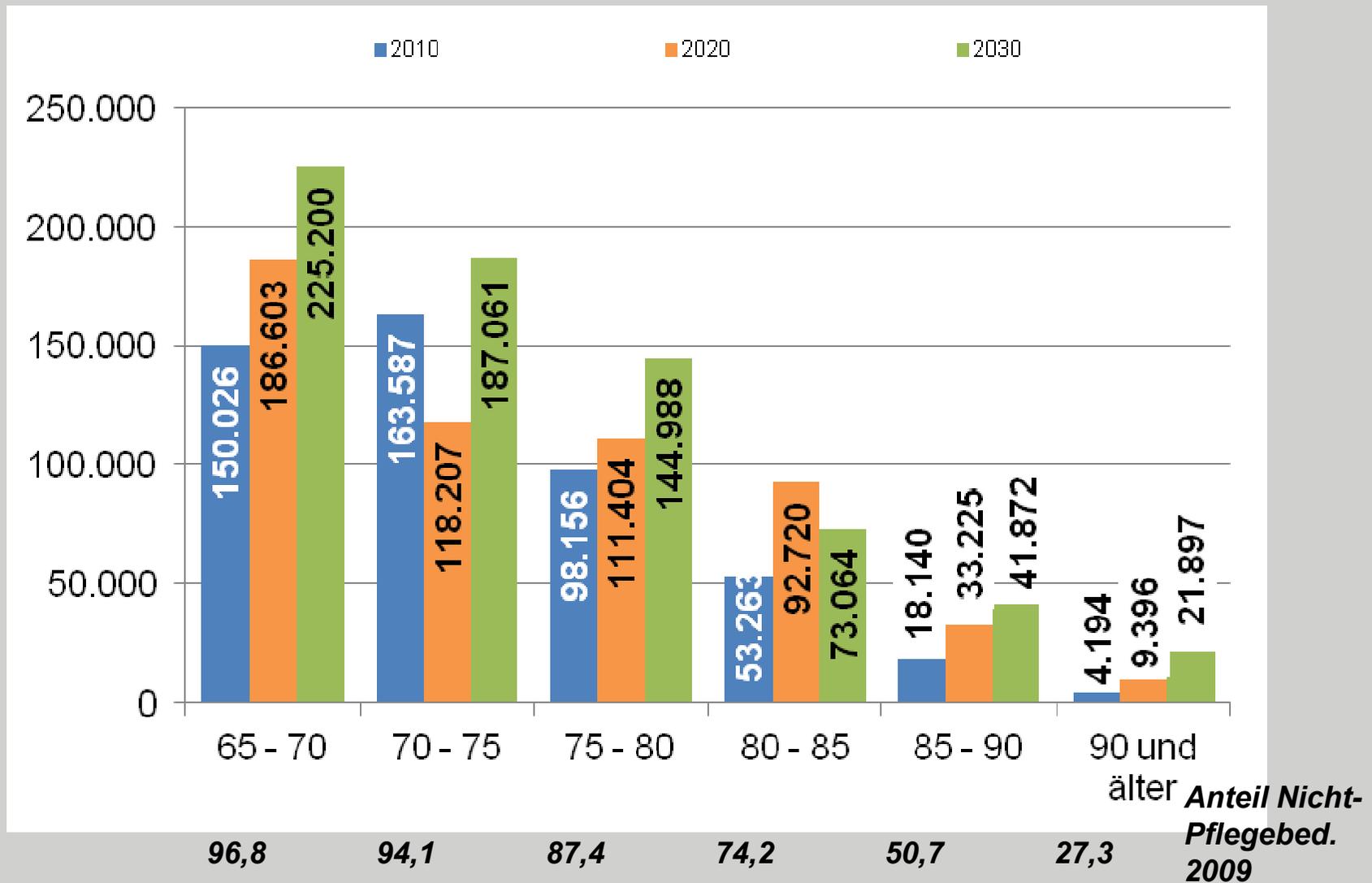
## **Ausgewählte Daten zur Pflegeinfrastruktur in BB (2013)**

- 16 Altenpflegeschulen
- 19 Pflegestützpunkte mit 20 Außenstellen
- 36 Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz
- ca. 250 Niedrigschwellige Betreuungs- und Beratungsangebote mit über 5.000 unterstützten Pflegebed.
  
- 641 ambulante Pflegedienste
- 165 Tagespflegeeinrichtungen
- 326 Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Insgesamt ca. 31.000 Beschäftigte

## Aspekte für die Infrastrukturgestaltung:

- Regionale Verständigung über fachpolitische Prioritäten
- Integrierte Planung von gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung
- Im ländlichen Raum: Übergreifende Erstanlaufstellen. Im Hintergrund verfügbarer Zugang zu Spezialkompetenz
- Verbindung zu Angeboten für Menschen mit Behinderung
- Sozialräumliche Ansätze sind übergreifend

## Chancen: Nicht-pflegebedürftige Senioren im Land Brandenburg nach Altersgruppen





**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**  
[ulrich.wendte@masgf.brandenburg.de](mailto:ulrich.wendte@masgf.brandenburg.de)

## Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz und Nutzung niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote in Brandenburg 2013

	amb. Pflegebed. mit erh. eingeschr. Alltagskompetenz	Nutzer/innen NBEA	Nutzer/innen-Quote
<b>Oberhavel</b>	2.366	150	6,3
<b>Potsdam-Mittelmark</b>	2.197	184	8,4
<b>Barnim</b>	2.807	286	10,2
<b>Elbe-Elster</b>	1.342	186	13,9
<b>Prignitz</b>	1.469	221	15,0
<b>Havelland</b>	1.805	284	15,7
<b>Land Brandenburg</b>	<b>31.588</b>	<b>5.183</b>	<b>16,4</b>
<b>Ostprignitz- Ruppin</b>	1.601	268	16,7
<b>Cottbus</b>	1.395	243	17,4
<b>Oder-Spree</b>	2.402	424	17,7
<b>Frankfurt (Oder)</b>	692	126	18,2
<b>Dahme-Spreewald</b>	1.779	326	18,3
<b>Teltow-Fläming</b>	1.930	363	18,8
<b>Märkisch-Oderland</b>	2.178	411	18,9
<b>Potsdam</b>	1.749	335	19,2
<b>Oberspreewald-Lausitz</b>	1.404	279	19,9
<b>Uckermark</b>	2.153	433	20,1
<b>Spree-Neiße</b>	1.468	388	26,4
<b>Brandenburg a. d. H.</b>	851	276	32,4